

Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Württemberg-Hohenzollern. Dt. Kunstverlag, München, 1959.

zu Glocke 5:

Unbez., Anfang 14. Jh., ø 72 cm, H. 55 cm.

Schulterinschrift zwischen Schnurstege, die einzelnen Buchstaben mit Unterlage, teilweise rückläufig zu lesen, teilweise verkehrt gesetzt: ✠ SINATSA MTE · LVC SANTE · MARCS · SANICTI · SENAHOI (= IOHANES) ✠ MATEVS [SINATSA MTE · LVC = SANTI MATE(V)S (der demnach zweimal vorkommen würde) LVC(AS: L auf dem Kopf stehend, C undeutlich)], als Worttrennung Scheibenkreuze und grössere Punkte. Am Schlag zwei dünne Stege. Kronenbügel rechteckiger Querschnitt, glatt. – Über Gruppenzugehörigkeit siehe Bietenhausen (Hechingen).

zu Glocke 6:

Unbez., 1572, ø 54 cm, H. 45 cm.

Schulterinschrift zwischen Kordelstegen: ✠ O ✠ REX ✠ GLORIE ✠ CRISTE ✠ VENI ✠ NOBIS ✠ CVM ✠ PACE ✠ ANNO ✠ DOMINI ✠ 1572. Flanke: Hl. Petrus, in die Inschrift hineinreichend. Kronenbügel gerundeter Querschnitt, glatt. – Vgl. die Glocke von 1592 in Feldhausen und die Glocke von 1593 in Rangendingen (Hechingen).